

## Protokoll

### **über die Sitzung des Rates der Samtgemeinde Gartow am 10.03.2026 am Dienstag, dem 10.03.2026, Alte Poststelle in Holtorf**

#### **Anwesend:**

##### Vorsitzende/r

Herr Matthias Hennings

##### Samtgemeindebürgermeister

Herr Christian Järnecke

##### Mitglieder

Frau Heike Bade

Frau Anja Flöter

Herr Matthias Gallei

Frau Magda Geldmacher

Herr Bernd Haver

Frau Rosemarie Knist

Herr Matthias Köhler

Herr Bernd Kreuzkamp

Herr Dennis Kruppa

Herr Dieter Maurischat

Frau Ellen Russow-Henning

##### Protokollführer/in

Frau Karen Hardorp

##### von der Verwaltung

Herr Thomas Fischer

#### **Abwesend:**

##### Mitglieder

Frau Anne Jirjahlke

Herr Jürgen Schönfeld

##### von der Verwaltung

Frau Sonja Willmann

##### Gleichstellungsbeauftragte

Frau Petra Keller

#### **Tagesordnung:**

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung
- 2 Genehmigung des Protokolls der Sitzung des Rates der Samtgemeinde Gartow am 16. Dezember 2025
- 3 Bericht des Samtgemeindebürgermeisters über wichtige Angelegenheiten der Samtgemeinde Gartow und über wichtige Beschlüsse des Samtgemeindeausschusses

- 4** Erste Einwohnerfragestunde (bei Bedarf) zum Bericht des Samtgemeindebürgermeisters und zu den Tagesordnungspunkten
- 5** Abberufungen und Ernennungen von Ehrenbeamten im Feuerwehrbereich (FF Gartow, FF Lomitz und FF Schnackenburg)  
Vorlage: SG/BV/201/2026
- 6** Haushalt 2026 der Samtgemeinde Gartow
- 6.1** Beschluss über das Haushaltssicherungskonzept 2026
- 6.2** Beschluss über die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2026
- 6.3** Beschluss über die Nichtaufstellung von zukünftigen konsolidierten Jahresabschlüssen ab dem Haushaltsjahr 2021
- 7** Beschluss über eine Präsentation zur Nachnutzung Gorleben
- 8** Beschluss über die Annahmen und Vermittlung von Zuwendungen gemäß § 26 KomHKVO
- 9** Spendenannahme von der Firma "Dirk Rossmann GmbH" für LED-Beleuchtung in der Grundschule Gartow  
Vorlage: SG/BV/205/2026
- 10** Neuwahl einer Schiedsperson für den Schiedsamsbezirk Gartow für den Zeitraum vom 1. April 2026 bis zum 30. März 2031  
Vorlage: SG/BV/202/2026
- 11** Neuwahl einer stellvertretenden Schiedsperson für den Schiedsamsbezirk Gartow für den Zeitraum vom 1. Januar 2027 bis zum 31. Dezember 2031  
Vorlage: SG/BV/203/2026
- 12** Mitteilungen, Anträge und Anfragen
- 13** Zweite Einwohnerfragestunde (bei Bedarf) zu den Tagesordnungspunkten und anderen Angelegenheiten

**TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung**

Der Ratsvorsitzende Matthias Hennings eröffnet um 19.03 Uhr die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt die ordnungsgemäße Einladung, die Beschlussfähigkeit sowie die Tagesordnung fest.

**TOP 2 Genehmigung des Protokolls der Sitzung des Rates der Samtgemeinde Gartow am 16. Dezember 2025**

Das Protokoll der Sitzung des Rates der Samtgemeinde Gartow am 16. Dezember 2025 wird einstimmig genehmigt.

**TOP 3 Bericht des Samtgemeindebürgermeisters über wichtige Angelegenheiten der Samtgemeinde Gartow und über wichtige Beschlüsse des Samtgemeindeausschusses**

Kleiner Finanzausgleich

Der Samtgemeindeausschuss hat festgestellt, dass keine Mitgliedsgemeinde die Voraussetzungen für eine Auskehrung aus dem kleinen Finanzausgleich der Samtgemeinde erfüllt. Damit kommt es für das Haushaltsjahr 2025 zu keiner Zuweisung. Zudem befindet sich die Samtgemeinde Gartow in der Haushaltskonsolidierung, und aus diesem Grunde stehen dafür keine Mittel zur Verfügung.

Weiterhin hat der Samtgemeindeausschuss die Aussetzung des kleinen Finanzausgleichs bis auf weiteres beschlossen, so dass Haushaltsmittel dafür in der mittelfristigen Finanzplanung nicht mehr eingestellt werden.

*Abschluss einer Überlassungsvereinbarung über ein Katastrophenschutzfahrzeug des Landkreises Lüchow-Dannenberg*

Der Samtgemeinde ist aus dem Katastrophenschutz ein Fahrzeug angeboten worden. Dieses muss von der Samtgemeinde personell bestückt und begleitet werden. Mit dem Gemeindebrandmeister und den betroffenen Ortswehren ist folgende Lösungsmöglichkeit entwickelt und vom Samtgemeindeausschuss beschlossen worden:

- a) die Umsetzung des GW-L von der FF Gartow zur FF Gorleben
- b) die Umsetzung des LF 8 von der FF Gorleben zur FF Schnackenburg
- c) der Verkauf des LF 8 zum Höchstpreisverfahren

In Schnackenburg befindet sich momentan ein über 30 Jahre altes LF 8, wofür man 2027 in die Neubeschaffung hätte gehen müssen. Mit der Umsetzung des LF 8 von der Feuerwehr Gorleben zur Feuerwehr Schnackenburg bekommt diese Wehr ein jüngeres Fahrzeug, welches noch mindestens 10 Jahre gute Dienste leisten wird. Weiterhin hat der Samtgemeindeausschuss beschlossen, für die Ausstattung des Katastrophenschutzfahrzeuges mit sogenannten Rollcontainern zur Bestückung mit der nötigen Ausrüstung eine Summe in Höhe von 25.000 € in den Investivhaushalt zu berücksichtigen.

#### *Anpassung der Anteilsfinanzierung zum Kommunalen Mobilitätsmanagement*

Die Samtgemeinden Gartow, Lüchow und Elbtalaue haben im Dezember 2022 eine Kooperationsvereinbarung über die Zusammenarbeit zwischen dem Landkreis und den Samtgemeinden in einem Kommunalen Mobilitätsmanagement abgeschlossen. Danach beteiligt sich die Samtgemeinde Gartow bisher mit maximal 2.500 € ohne Preisanpassungsklausel.

Die Gesamtkosten teilen sich die Samtgemeinden Lüchow und Elbtalaue jeweils nach Einwohnerschlüssel. Diese erwarten nunmehr, dass sich auch die Samtgemeinde Gartow entsprechend des vereinbarten Verteilungsschlüssels beteiligt – unter Anwendung der Faktoren Fläche und Einwohnerzahl.

Aufgrund dessen, dass sich die Samtgemeinde Gartow in der Haushaltskonsolidierung befindet, kann sie sich eine damit verbundene Preisanpassung in Höhe von 13.000 € nicht leisten. Daher hat der Samtgemeindeausschuss beschlossen, eine Aufstockung des Beitrages zum Kommunalen Mobilitätsmanagement des Landkreises Lüchow-Dannenberg abzulehnen.

#### *Wildschadenschätzer*

Als Wildschadenschätzer ausgeschieden sind Adolf Warnecke, Friedhelm Pengel, Jürgen Teschner und Wilhelm Järnecke.

Neu eingesetzt sind Thore Scheppmann aus Lanze und Bernt Heiseke aus Lomitz.

#### *Änderungen im Samtgemeindekommando der Feuerwehr*

Mike Schneider hat das Amt des Bekleidungswartes niedergelegt. Zu neuen Bekleidungswarten ernannt wurden Peter Kulas, Fabian Rüss und Gerke Koopmann. Der bisherige Leiter der Führungsstaffel und örtlicher Einsatzleiter Thomas Finck hat sein Amt niedergelegt. Neu ernannt wurde Robin Prüß aus Meetschow.

Das Amt des Sicherheitsbeauftragten, welches Thorsten Höftmann niedergelegt hat, ist vakant.

#### *Eichenprozessionsspinner*

Mit dem Landkreis Lüchow-Dannenberg hat ein Austausch, zusammen mit dem Landkreis Lüneburg, zur Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners unter Anwendung von Nematoden stattgefunden. Dabei wurden folgende Erkenntnisse gewonnen:

Der Straßenbaubetrieb des Landkreises Lüneburg hält seine Bekämpfungsmethode mithilfe von Nematoden für erfolgreich, hat aber nur ausgewählte Abschnitte entlang der Kreisstraßen bekämpft. Dem vorausgegangen ist eine kreisweite Bestandsaufnahme entlang der Kreisstraßen hinsichtlich besonders stark befallener Bereiche. Die Mittelausbringung erfolgte nur nachts im Zeitraum Mai bis Mitte Juni

mit eigenen Gerätschaften.

Das Gesundheitsamt des Landkreises Lüneburg sieht jedoch weniger Erfolg in der Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners mithilfe von Nematoden und prüft daher eine kreisweite Befliegungsaktion mit anderen Mitteln. Parallel dazu plant der Straßenbaubetrieb für 2026 wieder die Ausbringung von Nematoden.

Mangels Personals und Gerätschaften und der Möglichkeit der Bekämpfung nur in den Nachtstunden kann diese Methode in der Samtgemeinde Gartow nicht angewandt werden. Zwar ist eine Bekämpfung für Einzelbäume realisierbar, nicht aber für den Elbholzdamm, den Holtorfer Damm oder ganze Waldbestände wie z.B. den Ruheforst.

Auch ein flächenmäßiges Absaugen der Nester am See, wie in 2025, wird in 2026 durch die Gemeinde Gartow nicht erneut finanziert werden können. Die Kosten dafür beliefen sich auf 36.000 €. Es soll in diesen Bereichen mittels Schilder vor dem Eichenprozessionsspinner gewarnt werden. Im Bedarfsfall werden die Bereiche Wasserspielplatz, Kindergarten, Campingplatz und Spielplätze wie bisher gespritzt.

Bericht aus der Kur- und See-GmbH Gartow

Sowohl für die „Gartower Seeterrassen“ als auch den „Imbiss am See“ konnten neue Pächter gewonnen werden. Das „Bootshaus“ und die „Bootsterrasse“ werden weiterhin von Frau Kumpert betrieben.

Die Ladesäulen für den Wohnmobilstellplatz sind geliefert worden und sollen zum Saisonbeginn Anfang April 2026 in den Betrieb gehen. Ebenso wird auch die neue Höhenbegrenzung, welche im vergangenen Winter beschädigt wurde, in Kürze wieder aufgebaut.

Neuer Kindergarten

Die Einweihung des neuen Kindergartens ist für den 14. April 2026 um 14.00 Uhr geplant. Der Zaunbau soll in dieser Woche abgeschlossen werden, und ab dem 16. März 2026 wird der Kindergarten von der Hahnenberger Straße in die Waldbadstraße umziehen. Bei der Einweihung sollen die Kinder im Mittelpunkt stehen, und mit der Leiterin des Kindergartens, Frau Baartz-Griese, werden in den nächsten Tagen Ideen und Details dazu besprochen.

Der Kostenrahmen in Höhe von 3,5 Mio. € kann eingehalten werden.

Glasfaserausbau Gartow

Der erste Spatenstich zum Glasfaserausbau erfolgt in der nächsten Woche in Clenze. Nach dem Ausbau in Clenze erfolgt der Ausbau in Gartow, und zwar in den Straßen Hauptstraße, Springstraße, Nienwalder Weg, Schäferkamp, Am Quotum, Grüner Weg und teilweise in der Hahnenberger Straße. Baubeginn ist spätestens im Herbst 2026.

**TOP 4      Erste Einwohnerfragestunde (bei Bedarf) zum Bericht des  
Samtgemeindebürgermeisters und zu den Tagesordnungspunkten**

Herr Falko Berkemeyer aus Lomitz möchte wissen, ob die Wildschadenschätzer auch für Verkehrsunfälle zuständig seien. Dies verneint Herr Järnecke und informiert, dass bei Unfällen der zuständige Jagdpächter die notwendige Bescheinigung ausstellen würde. Wildschadenschätzer würden sich um Schäden durch Wild z.B. in Getreidefeldern oder Baumfraß kümmern.

Bezugnehmend auf die in der Tagesordnung angekündigte Präsentation zur Nachnutzung Gorleben erbittet Herr Berkemeyer Informationen darüber, wer die Präsentation erstellt und was die Samtgemeinde zu diesem Thema bisher unternommen bzw. investiert habe. Außerdem fragt Herr Berkemeyer nach der Möglichkeit der Beteiligung der Bürger an dem Prozess zur Nachnutzung. Er befürworte es, wenn Bürgerinnen und Bürger hier würden mitreden können, zumal das Projekt über die aktuelle Legislaturperiode hinausgehe.

Herr Järnecke erwidert, dass die Präsentation von dem beratenden Mitglied des Ausschusses für Planung, Verkehr, Umwelt, Entsorgung, Wirtschaftsförderung und atomare Angelegenheiten, Herrn Peter Ward, ausgearbeitet worden sei. Er sehe die Präsentation erst einmal als Ideensammlung und würde dafür den Rat hinter sich haben wollen.

**TOP 5      Abberufungen und Ernennungen von Ehrenbeamten im Feuerwehrbereich  
(FF Gartow, FF Lomitz und FF Schnackenburg)  
Vorlage: SG/BV/201/2026**

Der Rat der Samtgemeinde Gartow beschließt einstimmig, Herrn Matthias Törber zum Ortsbrandmeister der Freiwilligen Feuerwehr Gartow mit Wirkung zum 17. Juni 2026 zu ernennen.

Der Rat der Samtgemeinde Gartow beschließt einstimmig, Herrn Jan Schlüsselburg zum stellvertretenden Ortsbrandmeister der Freiwilligen Feuerwehr Gartow mit Wirkung zum 17. Juni 2026 er ernennen.

Der Rat der Samtgemeinde Gartow beschließt einstimmig, Herrn Sebastian Koch zum Ortsbrandmeister der Freiwilligen Feuerwehr Schnackenburg mit Wirkung zum 17. Juni 2026 zu ernennen.

Der Rat der Samtgemeinde Gartow beschließt einstimmig, Herrn Alexander Schubach aus dem Ehrenbeamtenverhältnis des Ortsbrandmeisters der Freiwilligen Feuerwehr Lomitz mit heutigem Datum abuberufen.

Der Rat der Samtgemeinde Gartow beschließt einstimmig, Herrn Stefan Friedrichs aus dem Ehrenbeamtenverhältnis des stellvertretenden Ortsbrandmeisters der Freiwilligen Feuerwehr Lomitz mit heutigem Datum abuberufen.

Der Rat der Samtgemeinde Gartow beschließt einstimmig, Herrn Holger Friedrichs zum Ortsbrandmeister der Freiwilligen Feuerwehr Lomitz mit Wirkung zum 11. März 2026 zu ernennen.

Der Rat der Samtgemeinde Gartow beschließt einstimmig, Herrn Alexander Schubach zum stellvertretenden Ortsbrandmeister der Freiwilligen Feuerwehr Lomitz mit Wirkung zum 11. März 2026 zu ernennen.

## **TOP 6     Haushalt 2026 der Samtgemeinde Gartow**

### **TOP 6.1    Beschluss über das Haushaltssicherungskonzept 2026**

Herr Fischer erläutert das Haushaltssicherungskonzept 2026.

Der Rat der Samtgemeinde Gartow stimmt dem Haushaltssicherungskonzept 2026 einstimmig zu.

### **TOP 6.2    Beschluss über die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2026**

Die Haushaltssatzung 2026 wird durch Herrn Fischer erläutert.

Frau Flöter möchte wissen, welche Auswirkungen der Zensus auf das Haushaltsjahr habe. Dem entgegnet Herr Fischer, dass die durch den Zensus ermittelten Zahlen eine Belastung für den Haushalt darstellen würden. Grund seien dafür die unterschiedlich ermittelten Einwohnerzahlen – zum einen diejenigen, welche durch das Einwohnermeldeamt ermittelt wurden, zum anderen die davon abweichenden, niedrigeren Zahlen, die der Zensus zur Berechnung herangezogen habe. Dieses, so ergänzt Herr Hennings, habe Auswirkungen auf die Schlüsselzuweisungen, die nach der Einwohnerzahl gezahlt werden würden.

Im Herbst des letzten Jahres habe die Bundesregierung ein Sondervermögen für Infrastrukturmaßnahmen beschlossen. Das Land Niedersachsen sollte 9,4 Milliarden € erhalten, wovon 50 % direkt an die Kommunen gehen sollen. Das Land Niedersachsen arbeite derzeit an einem Verteilungsschlüssel, und Frau Flöter möchte wissen, ob man von dem dann fließenden Geld auch Investitionen tätigen könne und dadurch die Möglichkeit bestünde, eine Kreditaufnahme zu vermeiden.

Die Kriterien zur Vergabe des Anteils am Sondervermögen, so erwidert Herr Järnecke, seien noch nicht bekannt, daher spiegele der Haushalt es nicht wider. In dem Zusammenhang kritisiert Frau Flöter, dass der Anteil am Sondervermögen in einigen Bundesländern bereits zur Auszahlung gekommen sei, in Niedersachsen jedoch immer noch nicht.

Herr Kreuzkamp äußert sich hinsichtlich des kleinen Finanzausgleichs dahingehend, dass die Aussetzung nachvollziehbar, aber auch tragisch sei. Die Haushalte der einzelnen Gemeinden würden sich unterschiedlich darstellen, und der kleine

Finanzausgleich habe immer dazu beigetragen, dass die Unterschiede ausgeglichen worden seien. Im Sinne der „Familie der Samtgemeinde“ sei dies sehr schade. Hinsichtlich des Haushaltes kommt Herr Kreutzkamp auf das Defizit, zu dem der Betrieb der Familientherme in großem Maße beitrage, zu sprechen. Vor 20 Jahren habe man nicht einmal die Hälfte der Strukturmittel benötigt, um das Defizit auszugleichen. Jetzt würden diese Mittel schon nicht mehr ausreichen – zum einen durch Erhöhung der Betriebskosten, zum anderen aber auch, weil die Strukturhilfemittel seit 30 Jahren gleich hoch seien und somit nicht mehr ausreichen. Er frage sich, wie lange die Samtgemeinde dieses Defizit noch allein tragen müsse, denn bei der Therme handele es sich nicht nur um ein Bad für die Gartower, sondern es gebe viele aus dem Umkreis des Landkreises Lüchow-Dannenberg und darüber hinaus, die es nutzen würden. Nach Meinung Herrn Kreutzkamps solle auch der Landkreis seinen Beitrag dazu leisten oder auch das Land Niedersachsen, welches sich wünsche, dass die Schülerinnen und Schüler das Schwimmen erlernen. Also müsse auch das Land dafür sorgen, dass ein Bad vorgehalten werde und dafür auch Zuwendungen zahlen. Ihm sei jedoch klar, dass man auch nach Zahlung kleiner Zuschüsse nicht auf schwarze Zahlen käme. Herr Kreutzkamp vertritt die Meinung, dass man in Dinge investieren solle, die im Gegenzug auch wieder Geld einbringen würden. Daher stelle er sich die Frage, warum man z.B. nicht das gesamte Dach des neuen Kindergartens mit Photovoltaik ausgestattet habe oder nicht auch auf dem Gelände der Therme. Energie würde dort immer gebraucht werden. Die Nachnutzung Gorlebens sehe er als Chance für die Samtgemeinde. Dort müsse verstärkt investiert werden, und Herr Kreutzkamp erinnert an die Kreditaufnahme des Bundes in Höhe von 100 Milliarden €, um Investitionen tätigen zu können. Herr Köhler hofft, dass sich durch über mögliche Einnahmen durch die Nachnutzung Gorleben die finanzielle Situation auch der Gliedgemeinden wieder verbessern werde. Seit 2024 habe man bei jeder Haushaltsaufstellung die Ausgaben gemindert, wo es möglich war.

Auch Herr Gallei vertritt die Meinung, dass es den Räten gelungen sei, in Bezug auf Einsparungen einen Konsens gefunden zu haben. Man müsse überlegen, was es brauche, um eine Kommune vital zu halten, und wo man Streichungen vornehmen könne, ohne dass der Kern einer Kommune zerstört werde. Im Sinne der Ausführungen von Thomas Fischer und der in Aussicht gestellten Infrastrukturmittel müsse man gut überlegen, inwieweit man mit Investitionen gleichzeitig auch Einsparungen erzielen könne. Generell müsse man bei den Energieträgern weg von den fossilen und hin zu den zukunftssträchtigen Trägern. Man habe weiterhin mit steigenden Gaskosten zu rechnen und erneut eine große Weltkrise, die die Preise in die Höhe treibe. Daher sollten die zukünftigen Investitionen darauf ausgerichtet sein, was auch den Gedanken von Herrn Kreutzkamp treffe. Wenn Klarheit über die Strukturmittel herrsche, sollte dies der Schwerpunkt sein, weiter in erneuerbare Energien zu investieren, um damit gleichzeitig Ausgaben zu minimieren. Auch der neue Kindergarten sei eine Investition in die Zukunft, ebenso wie der Kinder- und Jugendtreff Gartow. Er werde dem Haushalt wie vorgetragen zustimmen. Der Rat der Samtgemeinde Gartow stimmt der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2026 einstimmig zu.

### **TOP 6.3 Beschluss über die Nichtaufstellung von zukünftigen konsolidierten Jahresabschlüssen ab dem Haushaltsjahr 2021**

Herr Fischer erläutert zu diesem Tagesordnungspunkt, dass die Samtgemeinde aufgrund ihrer Beteiligung an der Kur- und See-GmbH in Höhe von 75 % verpflichtet sei, einen konsolidierten Gesamtabchluss aufzustellen.

Nach der heutigen Rechtsauffassung bestehe kein grundsätzliches Erfordernis zur Aufstellung eines kommunalen Gesamtabchlusses durch die Samtgemeinde Gartow. Bei der Betrachtung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage müssen die Daten der Aufgabenträgerin Kur- und See-GmbH nicht in den konsolidierten Gesamtabchluss einbezogen werden.

Der Rat der Samtgemeinde Gartow stimmt der Nichtaufstellung von zukünftigen konsolidierten Jahresabschlüssen ab dem Haushaltsjahr 2021 einstimmig zu.

### **TOP 7 Beschluss über eine Präsentation zur Nachnutzung Gorleben**

Herr Gallei führt dazu aus, dass aus Sicht der Grünen-Fraktion zur vorgelegten Präsentation Ergänzungsbedarf bestehe. Viele Fakten, die in der Präsentation dargestellt seien, müssten seiner Meinung nach noch einmal nachgearbeitet werden. Er beantragt die Verweisung an den zuständigen Fachausschuss, weil dort detaillierter an den offenen Punkten gearbeitet werden sowie weitere Beteiligung der Öffentlichkeit generiert werden könne. Im Rahmen der letzten Kreistagssitzung habe er bereits mit Herrn Järnecke gesprochen und Einigkeit darüber erzielt, dass es ein sinnvoller Vorschlag sei.

Die Präsentation, so informiert Herr Järnecke, sei eine Ideensammlung, die zum Inhalt habe, was in Bezug auf die Nachnutzung Gorleben umgesetzt werden könne. Dabei gehe es um vielfältige Möglichkeiten wie z.B. Geothermie, Speichermöglichkeiten, industrielle Ansiedlung und einen Energiepark. Er wolle dieses Thema auf Ministeriumsebene auf die Agenda setzen, wünsche sich jedoch, dass der Samtgemeinderat die Vorschläge zur Nachnutzung würde mittragen. Es sei noch nichts festgelegt, sondern lediglich eine Ideensammlung. Im Begleitgremium habe man sich ebenfalls darüber verständigt, dass die Präsentation im Samtgemeinderat vorgestellt werden solle.

Frau Flöter ist der Ansicht, dass die Präsentation sachlich und fachlich erarbeitet worden sei und stelle quasi den Ist-Zustand dar und die eventuellen Möglichkeiten zur Entwicklung des Standortes. Ihrem Verständnis nach handele es sich hierbei nur um eine Informationshilfe, und nichts sei in Stein gemeißelt. Das Begleitgremium

habe der Präsentation zugestimmt und der Samtgemeindeausschuss eine einstimmige Empfehlung abgegeben. Sie glaube nicht, dass man nach einem Verweis in den Ausschuss zu einem anderen Ergebnis komme, und sie befürchte, dass dabei auch Zeit verloren ginge.

Dazu äußert sich Frau Geldmacher, dass man über viele Möglichkeiten gesprochen habe. Ihr sei noch nicht klar, welchem Zweck die vorgelegte Präsentation diene, da diese, bezogen auf das, was bereits in den Ausschüssen diskutiert worden sei, extrem „mager“ sei. Im Vorfeld einer weiteren Entwicklung habe man auch darüber diskutiert, dass man die Bevölkerung mit einbeziehen wolle und zumindest theoretisch vorzustellen, was hier geplant werden könnte. Dies sei nicht auf die Flächen der Atomanlagen beschränkt, sondern umfasse ein wesentlich größeres Gebiet, welches bebaut und wirtschaftlich genutzt werden würde. Sie plädiere dafür, jetzt endlich damit zu beginnen, die Bevölkerung zu informieren, was zumindest in der Diskussion sei.

Im Moment herrsche Stagnation in Bezug auf die Stiftung, so merkt Frau Knist an. Der Aussage von Frau Flöter, dass man Zeit verliere, widerspricht Frau Knist, da man nichts in der Hand habe, um in dieser Angelegenheit schneller vorzugehen. Man warte schon lange auf die Stellungnahme der DWK und des Landes Niedersachsen. Auch mehrfache Nachfragen hätten nichts genützt. Daher sollte im Moment kein Druck ausgeübt werden. Zur Aufklärung der Bevölkerung würden Informationen darüber, was bisher investiert worden und z.B. wie weit man in die Stiftungsgründung gegangen sei, gehören. Ihrer Meinung nach müsste die Präsentation vollständiger sein, daher stimmt sie für einen Verweis an den zuständigen Ausschuss.

Nach Ansicht Herrn Kreuzkampms gehe es jetzt erst einmal darum, in die Stiftungsgründung zu gehen. Im Moment könne man über die Details noch gar nicht diskutieren. Er habe sich immer für Bürgerbeteiligung ausgesprochen, hier gehe es jedoch nur darum, dass die Verwaltung etwas in der Hand habe, was ein wenig Klarheit darüber verschaffe, was möglich sei, und dafür finde er die Präsentation ausreichend.

Frau Geldmacher stellt noch einmal die Frage, an wen sich die Präsentation richte. Im Hinblick auf die Frage Frau Geldmachers entgegnet Herr Köhler, dass sich die vorgelegte Präsentation an politische Entscheidungsträger richte. Hier habe man sich bewusst nur auf das Wesentliche konzentriert, um zu gewährleisten, dass die Präsentation auch gelesen werde.

Der Rat der Samtgemeinde Gartow lehnt mit 5 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen und bei 3 Enthaltungen die Verweisung in den zuständigen Fachausschuss ab.

Der Rat der Samtgemeinde Gartow beschließt mit 8 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen und bei 1 Enthaltung die Präsentation zur Nachnutzung Gorleben.

Herr Gallei erklärt, dass er das Zeichen deutlich stärker empfunden hätte, wenn die Präsentation noch einmal in die Nacharbeit geschickt worden und man zu einer gemeinsamen Lösung gekommen wäre. Manchmal sei der Schritt in den Fachausschuss besser, und es sei keine Verzögerungstaktik, sondern Sorgfalt vor Eile. Er halte es für kein gutes Zeichen, dass es jetzt so durchgezogen worden sei

und bedaure dies sehr. Er habe dem Grundprojekt damals zugestimmt und es unterstützt.

**TOP 8      **Beschluss über die Annahmen und Vermittlung von Zuwendungen gemäß § 26 KomHKVO****

Herr Järnecke erläutert die Übersicht der Spenden.  
Der Rat der Samtgemeinde Gartow beschließt einstimmig die Annahme und Vermittlung von Zuwendungen gemäß § 26 KomHKVO.

**TOP 9      **Spendenannahme von der Firma"Dirk Rossmann GmbH" für LED-Beleuchtung in der Grundschule Gartow****  
**Vorlage: SG/BV/205/2026**

Über die Spendenaktion „Rossmann spendet Licht“ habe der Niedersächsische Städte- und Gemeindebund bereits im April des letzten Jahres informiert, so Herr Järnecke. Damit wolle die Firma Rossmann Schulen eine Spende für den Austausch der Beleuchtung in eine energiesparende LED-Beleuchtung anbieten, wobei die eigentlichen Einbaukosten vom Schulträger selbst zu tragen seien.

Im Februar 2026 sei die Zusage der Sachspende im Wert von rund 22.116 € eingegangen. Die tatsächliche Spendensumme werde erst nach der Schlussrechnung feststehen.

Unter dem Vorbehalt der Annahme der Spende durch den Rat solle die Lieferung der Leuchtmittel zum 18. Mai 2026 erfolgen:

17 Leuchteinheiten für Klassenräume, 31 Leuchteinheiten für Flure, WCs und Nebenräume.

Der Rat der Samtgemeinde Gartow beschließt einstimmig die Annahme einer Sachspende von der Firma Dirk Rossmann GmbH (Burgwedel) mit einem Wert von rund 22.116 €.

**TOP 10     **Neuwahl einer Schiedsperson für den Schiedsgerichtsbezirk Gartow für den Zeitraum vom 1. April 2026 bis zum 30. März 2031****  
**Vorlage: SG/BV/202/2026**

Herr Järnecke berichtet, dass die Amtszeit des bisherigen Amtsinhabers Johann Schulze zum 31. März 2026 ablaufe. Die Zuständigkeit für die Wahl einer

Schiedsperson für den Schiedsgerichtsbezirk Gartow liege beim Rat der Samtgemeinde Gartow.

Herr Schulze habe in einem persönlichen Gespräch ihm gegenüber erläutert, dass er für eine weitere Wahlperiode als Schiedsmann zur Verfügung stehe. Daher würde der Samtgemeinderat dem Amtsgericht Dannenberg (Elbe) vorschlagen, Johannes Schulze für weitere 5 Jahre als Schiedsperson einzusetzen. Ebenso schlägt er vor, auf eine Ausschreibung des Amtes zu verzichten.

Frau Russow-Henning merkt dazu an, dass, wenn diesem Beschluss gefolgt werde, es keine weibliche Schiedsperson im Landkreis Lüchow-Dannenberg mehr geben werde. Die Samtgemeinde Gartow habe nun die Chance, dies zu ändern, und sie finde den Verzicht auf die Ausschreibung schwierig. Sie frage sich, wie die BürgerInnen eine Information über das vakante Amt erhielten, wenn auf eine Ausschreibung verzichtet würde, daher werde sie diesem nicht zustimmen.

Herr Kreuzkamp findet es ebenfalls wichtig, darauf zu achten, bei der Wahl auch die weibliche Bevölkerung zu berücksichtigen. Da seiner Meinung nach jedoch Herr Schulze sein Amt sehr gut ausgeübt habe und dafür gut geeignet sei, finde er es schade, jetzt allein aus Gründen der Parität auf die Ausschreibung nicht zu verzichten. Grundsätzlich stimme er Frau Russow-Henning jedoch zu.

Herr Hennings unterstreicht die Worte Herrn Kreuzkamps, dass Herr Schulze sein Amt sehr gut ausgeübt habe.

Frau Knist wünsche sich zumindest eine Chance, dass sich vielleicht bei einer eventuellen Ausschreibung eine Frau bewerben würde. Damit richte sie sich nicht gegen Herrn Schulze, sondern sei für eine Parität.

Herr Järnecke weist auf den Zeitfaktor hin, da die Amtszeit von Herrn Schulze zum 31. März 2026 ablaufe. Laut Frau Russow-Henning sei nach dem Schiedsgesetz die Schiedsperson so lange im Amt, bis dieses neu besetzt werde.

Der Rat der Samtgemeinde Gartow beschließt mit 10 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und bei 1 Enthaltung den Verzicht auf eine Ausschreibung und wählt den bisherigen Amtsinhaber Johannes Schulze für eine weitere Amtsperiode vom 1. April 2026 bis zum 31. März 2031 zur Schiedsperson für den Schiedsgerichtsbezirk Gartow.

**TOP 11    Neuwahl einer stellvertretenden Schiedsperson für den Schiedsgerichtsbezirk Gartow für den Zeitraum vom 1. Januar 2027 bis zum 31. Dezember 2031  
Vorlage: SG/BV/203/2026**

Auch mit Herrn von Sydow, dem derzeitigen Amtsinhaber, habe er gesprochen, so Herr Järnecke. Und auch er sei bereit, dieses Amt für eine weitere Wahlperiode auszuüben. Diese Entscheidung könne jedoch bedenkenlos vertagt werden, da es hier keinen Zeitdruck gebe.

Der Rat der Samtgemeinde Gartow beschließt mit 12 Ja-Stimmen und bei 1 Enthaltung die Ausschreibung zur Neuwahl einer stellvertretenden Schiedsperson für

den Schiedsamtbezirk Gartow für den Zeitraum vom 1. Januar 2027 bis zum 31. Dezember 2031.

## **TOP 12    Mitteilungen, Anträge und Anfragen**

-keine-

## **TOP 13    Zweite Einwohnerfragestunde (bei Bedarf) zu den Tagesordnungspunkten und anderen Angelegenheiten**

Herr Steinfurth stellt die Frage, ob die Samtgemeinde mit ruhigem Gewissen wie bisher mit dem Thermalbad agieren könne und bezieht sich dabei auf das Defizit. Herr Hennings entgegnet ihm, dass man sich sehr wohl ernsthafte Gedanken mache. Jedoch stelle die Therme auch einen wichtigen Daseinspunkt im Hinblick auf Familien und Touristen dar. Die Therme zu schließen und damit Einsparungen zu erzielen, sei zu kurzfristig.

In den vergangenen Legislaturperioden, so führt Herr Gallei dazu aus, habe es erhebliche Kritikpunkte gegeben. Auch sei er einer derjenigen gewesen, die vor einer Erweiterung der Therme deutlich gewarnt hätten. Jedoch könne er nun nicht in jedem Jahr erneut die Kritik aus den Vorjahren zu Realitäten, die geschaffen worden seien, wiederholen. Man müsse jetzt mit den Realitäten agieren und umgehen, wie sie sich jetzt darstellten. Es sei heute deutlich geworden, welche Bemühungen es gebe, energetische Einsparungen zu generieren. Es sei nicht richtig zu sagen, es werde kritiklos hingenommen. Gegen diesen Vorwurf verwehre er sich in aller Deutlichkeit.

Herr Maurischat merkt dazu an, dass er im letzten Jahr als Mitglied der „Energiegruppe“ 42 Stunden damit verbracht habe, sich mit den Problemen hinsichtlich der Therme bzw. den Möglichkeiten für Energieeinsparungen zu beschäftigen. Er weist auf die massiven Bemühungen, auch der Verwaltung, hin, Einsparungen zu erzielen und Investitionen voranzutreiben. Es sei eine Katastrophe, wenn man die Therme jetzt schließen würde. Man ziehe mit der Verwaltung an einem Strang, und auch er verbitte sich Aussagen, man nehme das jährliche Defizit der Therme kritiklos hin.

Herr Hennings führt zu diesem Thema aus, dass die Therme 80.000 Besucher jährlich verzeichne. Diese würden nicht nur die Therme besuchen, sondern auch in Gartow essen gehen oder einkaufen und dadurch einen Mehrwert bringen.

Herr Berkemeyer stellt die Frage nach einer Wärmeplanung für die Samtgemeinde Gartow. Weiterhin möchte er wissen, ob es Überlegungen dazu gebe, auf dem Campingplatz eine Wärmepumpe einzubauen, um die Kosten zu reduzieren. Hinsichtlich der Wärmeplanung erwidert Herr Järnecke, dass die Samtgemeinde bis 2028 verpflichtet sei, eine solche vorzulegen, und diese Pflichtaufgabe werde die Samtgemeinde fristgerecht umsetzen.

Zum Thema Wärmepumpe informiert Herr Fischer, dass bis vor kurzem ein Blockkraftheizwerk in Betrieb gewesen sei, welches Erdgas verfeuert habe. Unter anderem aus wirtschaftlichen Gründen sei dieses stillgelegt und demontiert worden. Es sei dann auf Fernwärme umgestellt worden, und in dem Zuge müsse auch wieder Strom eingekauft werden, weil Sinn eines Blockheizkraftwerkes nicht sei, Abwärme zu produzieren, sondern Strom zu erzeugen. Die Abwärme habe zur Erwärmung des Beckenwassers der Therme genutzt werden können. Der Campingplatz sei früher ein Saisonbetrieb gewesen und mittlerweile ein Ganzjahresplatz, was ebenfalls zu einem Mehr an Gasverbrauch geführt habe.

Frau Reinhardt möchte wissen, ob der Träger des Kindergartens, das DRK, nicht auch Einnahmen generiere. Herr Järnecke erläutert dazu, dass die Samtgemeinde dem DRK die Betriebsführung des Kindergartens überlasse. Weiterhin würde das DRK alles mit dem Landkreis Lüchow-Dannenberg abrechnen, und die Samtgemeinde habe mit dem Landkreis eine Jugendhilfevereinbarung getroffen. Ein Kindergarten könne nie einen Überschuss erwirtschaften und der Betrieb somit immer defizitär. Das Defizit des Gartower Kindergartens trage die Samtgemeinde Gartow mit 25 % und der Landkreis mit 75 %. Stelle man dem DRK Mietkosten in Rechnung, würde man das dadurch entstehende höhere Defizit automatisch mittragen müssen.

Ende der Sitzung: Uhr

Samtgemeindebürger-  
meister

Protokollführer/in

Ratsvorsitzende/r